



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK/TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 5.90 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsenstr. 10, Ruf 344

Nr. 6

Landeck, den 10. Februar 1951

6. Jahrgang

Wintersorgen und Arbeiten unserer Bauern

Wenn in indirekter Folge auch Nichtbetroffene der heurigen Lawinenunglücke in unserem Bezirke geschädigt wurden, so sind es natürlich in erster Linie unsere Bauern, die bei solchen Elementarereignissen die Hauptlast der Schäden zu tragen haben. Wir schrieben schon vor kurzem, daß sich besonders im Paznauntal durch die Zerstörung zahlreicher Heupillen ein teilweise empfindlicher Heumangel bemerkbar machte. Die Befürchtung, daß sich dies aber in größerem Maße irgendwie auswirken würde, hat sich, Gott sei Dank, nicht bewahrheitet, und auch der zeitweilig aufgetretene Heumangel dürfte keinen wesentlichen Einfluß auf den Viehmarkt am Montag ausüben. Viel schwerer sind jedoch die

Lawinenschäden auf allen Alpen des Bezirkes,

wo ganz beträchtliche Anstrengungen notwendig sein werden, um bis zum Alpauftrieb wieder alles halbwegs in Ordnung zu bringen. Bei Nauders wurden z. B. im Piengtal die Piengalpe und die Alpe Valdafour von Lawinen vollkommen zerstört und mit in die Tiefe gerissen, was einem ungefähren Schaden von 600.000 Schilling entsprechen dürfte. Aber auch viele andere Almhütten in unserem Bezirk haben schwer gelitten, ja, man kann fast sagen, daß keine ohne Schaden davorkam, auch wenn nicht gerade Lawinen allein die schuld hatten. Die Ausaperung wird zudem noch viele Schäden ans Tageslicht bringen, die man heute nur ahnen kann; ähnlich liegt die Sache bei den Holzschäden in unseren Wäldern.

Aber nicht nur in Lawinenwintern, sondern auch zu anderen Zeiten hat der Bauer bei uns oft mit der Heunot zu kämpfen, worüber uns folgende Ausführungen von Prof. Dr. Alois Moritz berichten, der im Anschluß daran auch die Bringungsarten des Heues behandelt.

(D. Red.)

Heunot und Heusparmaßnahmen

Der Bauer spricht mit Recht vom Gespenst der Heunot. Denn nicht nur die Milchkanne, und somit der Schmalztopf, leidet darunter, sondern auch er selbst fühlt sich nicht wohl, wenn er sein Vieh, mit dem er ganz verwachsen ist, im Stall hungern sieht. Er trifft deshalb zahlreiche Vorkehrungen, um der Heunot auszuweichen. Im Herbst, selbst wenn der Stadel voll Heu ist, trachtet er, durch fleißigen Wickenanbau nach dem Kornschnitt Heu zu sparen. Die Wicken verfüttert er entweder in grünem Zustande hauptsächlich den „Kölberskiah“ (den Kühen, die das Kalb erst geworfen haben) oder er trocknet sie auf Stangern (Heinzen). Aus dem gleichen Grunde wird der Pofel abgeätzt oder abgemäht,

gedörft und nach Hause gebracht. Mancherorts geschieht die Pofelätzung in der Weise, daß das Vieh der ganzen Gemeinde unter der Obhut von Gemeindegirten auf die Talwiesen getrieben wird, wie in Nauders oder früher auch in Graun, dessen schöne Frühwiesen jetzt das Wasser eines großen Stausees bedeckt. Auch das Maisstroh und Kartoffelkraut können, wenn mit Heu vermischt und an das Galtvieh verfüttert, manchen „Buschen“ Heu ersparen. Noch in die Sommerzeit reicht die Gewinnung des Laubes und des „Gröpfli“ (Strengen) zurück; letzteres ist gerupftes Wald- oder Staudengras, das jetzt gewöhnlich mit der Sichel abgeschnitten wird. Es dient meist zur Fütterung von Ziegen feldarmer Dorfbewohner. Das Laub, für welches die Ziegen eine besondere Vorliebe zeigen, wird viel und gern von den zahlreichen heimischen Laubbäumen gewonnen.

Trotz mancher Heusparmaßnahmen wird der Bauer oft durch Zeitverhältnisse oder unbewußt mit der Heunot verwickelt. Ist das der Fall, so muß sich das Vieh oft mit Stroh, ironisch „Weißbrot“ genannt, Krane- witten oder dem Baumbart der Zirbelkiefer, im Paznaun „Mies“ genannt, begnügen. Es wird im Frühling auch noch unter den Stauden „Schimml“ (altes Gras) gerupft. Immerhin sind das nur ärmliche Behelfsmittel. Durch die Heunot kommt oft etwas Unzufriedenheit in das Haus und die Familie. Im März 1944 hatten einige Bauern in Fließ im Gasthaus an einem Sonntag eine lange Debatte über die Heunot. Fast jeder hatte sie. Einer, der zum Glück davon verschont geblieben war, ließ immer die Frau füttern, damit er ja mit dem Heu auskomme, ein anziehendes Beispiel für andere, falls sie eine sparsame Frau haben, die das Heu einzuteilen versteht.

Das Heuziehen im Winter

Beim ersten guten Schnee rüstet sich der Bauer zum Heuziehen, das keine leichte Arbeit ist. In Ischgl geht man schon um 3 Uhr in der Früh los. Beim Heupillen (Stadel) angekommen, wird zuerst, wie der Strengner sagt, „d'Ara ausgeschnabt“, d. h. der Platz vor dem Heustadel so hergerichtet, daß man die „Burt“ oder „Bischla“ (Ischgl) oder „Zocha“ (Kappl) nach Beseitigung des Schnees leicht und bequem fassen kann. Gern hat ein solcher Heufasser Sonne bei dieser Arbeit; denn sonst ist es, besonders wenn noch der Wind pfeift, eine kalte Angelegenheit.

Das Fassen der Burt erfordert Übung und Geschicklichkeit. Zuerst wird das mit einem Spalen versehene Bodenseil gelegt, darauf kommt das lange „Faßsal“ (Seil zum Fassen des Heues), im Ötztal „Fals“ genannt, an



*Feinste Kufsteiner
Delikatess-Gurken*

**ANDREAS HOFER K. G.
KUFSTEIN**

dem sich fünf „Triagla“ oder „Tragla“ (Holzhaken) zum Einhängen des Seiles befinden. Das Heu wird möglichst schön viereckig auf dem Faßseil fast bis zu Manneshöhe aufgeschichtet und dann fest zusammengezogen. Beim kurzen Heu, wie es auf den Bergwiesen gewonnen wird, ist es besonders notwendig, daß die Ecken der Burt in Ordnung sind, damit kein Heu verloren geht. Wenn nun so eine Bischla, etwa 150 Kilo schwer, gebunden ist, so zieht sie der Ischgler am „Ziegl“ das Heuries hinunter ins Tal, wo er gewöhnlich 2 bis 3 zusammenhängt. An mehr ebenen Stellen legt er die „Haschine“ (Heuschienen) unter, damit das Ziehen leichter vor sich geht. Ist auf diese Weise das Heu von den unwegsamen Steilhängen ins Tal gebracht, so wird es auf Schlitten nach Hause befördert. Im bergwiesenreichen Fimbertale wird je eine Bischla auf die Schlittpanne (ein kleiner Holzschlitten) geladen. In der Regel werden 2 oder 3 Pannen zusammengehängt, die dann von Zugtieren talwärts gezogen werden. Mehr als drei oder vier Pannen zusammenzuhängen, geht wegen der „Ränk“ (Wegkurven) nicht. Die Gemeinde Flirsch bildet beim Heuziehen eine große Gemeinschaft, alles hilft zusammen und in kurzer Zeit ist das ganze Bergheu im Tale. Man holt sogar vom benachbarten Schnann noch Leute. Am



*Feinstes Kufsteiner
Delikatess-
Sauerkraut*

**ANDREAS HOFER K. G.
KUFSTEIN**

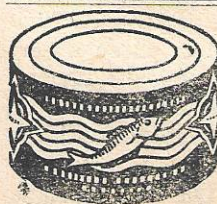
Vortag geht man „riesa“ (das Herries machen). Ein Bauer organisiert das ganze und zieht Schulkinder für eine schnelle und pünktliche Benachrichtigung der Bauern heran. Auch in Galtür hilft man sich in der Weise aus, daß so viele Männer miteinander gehen, daß sie auf einmal einen Stadel „ausfasse“, d. h. vollständig leer machen können.

In vielen Fällen fährt man mit dem sogen. Handschlitten bis zum Stadel, legt dort die Burt auf, schnürt sie fest und fährt zu Tale. In scharfen Wegkurven muß der Heuzieher sehr vorsichtig sein und den Schlitten fest in der Hand haben, damit es ihn nicht aus dem Fahrweg hinauswirft und der Schlitten mit oder ohne Fahrer nicht über den Hang in die Tiefe stürzt. Und nicht umsonst sagt man in Strengen von einem, der seiner Heuburt nicht mehr mächtig war: Es hat ihn gefressen. Dabei sei noch erwähnt, daß das Heuziehen nicht nur manche Burt, sondern auch schon so manches Menschenleben gekostet hat.

Trauersitzung des Landecker Gemeinderates

Am Freitag trat der Gemeinderat der Stadt Landeck in Anwesenheit von BH. Dr. Koler zu einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Landeshauptmann Hofrat Dr. Ing. Alfons Weißgatterer zusammen. In tiefempfundnen Gedenkworten wies Bürgermeister Hans

Zangerl darauf hin, daß das Schicksal unserem Vaterland genau einen Monat nach dem Tode des um Österreich so hochverdienten Bundespräsidenten Dr. Renner erneut einen schweren Schlag versetzt und ihm einen unersetzlichen Verlust beigefügt hat, indem es dem Land Tirol seinen Landeshauptmann, der in den schweren Nachkriegsjahren die Geschicke des Landes zu leiten hatte und der sich in allen Wirrnissen der Zeit als wirklicher und von allen Bevölkerungskreisen hochgeschätzter und geachteter Landesvater erwiesen hat, so plötzlich und unerwartet entriß. Es zeichneten ihn nicht nur hervorragende menschliche Eigenschaften aus, er war allen auch ein Beispiel an Heimatliebe und Heimmattreue, der die Kraft für die gewaltige, auf ihm lastende Arbeit sich immer wieder aus seinem Glauben, aus seiner Überzeugung und aus dem Boden seiner Heimat holte. Er



*Kufsteiner
Fischspezialitäten*

**ANDREAS HOFER K. G.
KUFSTEIN**

war auch nicht nur der Vater aller Landeskinder, sondern auch der Vater aller Tiroler Gemeinden, für deren Wohl er weder Mühe noch Sorge noch Opfer scheute. Es war auch kein Zufall, daß der große Tote immer wieder beim Ehrenbürger der Stadt Landeck, dem nunmehr auch verstorbenen Minister und Nat.-Rat Alois Haueis, sich Kraft und Richtung für seine tägliche Kleinarbeit holte und daß ihn beim Leichenbegängnis dieses großen Sohnes unserer Heimat der Tod ereilte. Das ganze Land Tirol wird ihn als geraden, aufrechten und seine Heimat über alles liebenden und für sie zu jedem Opfer bereiten Tiroler, dem insbesondere die Südtiroler Frage unablässig am Herzen lag, im Gedächtnis behalten. So wie ihm auch die Linderung der Not des Nächsten immer geradezu Lebensbedürfnis war, so soll es nunmehr auch noch unser aller Aufgabe in der Erfüllung eines Vermächtnisses des großen Toten sein, die Not der Lawinenopfer nach unseren Kräften lindern zu helfen. Die Bevölkerung von Landeck wird auch noch Gelegenheit haben, bei einem feierlichen Requiem in der Pfarrkirche zu Landeck des großen Toten zu gedenken.

In Landeck wurde geboren am 30. Jänner ein Johann dem Landwirt Stefan Stecher und der Johanna geb. Kleinheinz, Persuchsberg 20. Es starb am 28. 1. das Kind Eleonore Kienz, Löhweg 20, 9 Monate alt.

In Zams wurden geboren am 23. Jänner eine Anna Maria dem Nachtwächter Johann Gstir und der Paula geb. Kuprian, Zams, Schotterwerk; am 27. 1. eine Marion Luzia dem Finanzbeamten Josef Albertini und der Anselma geb. Kerber, Landeck, Kirchenstraße 1 b; eine

Bei jedem Besuch beglücken Sie

mit einem Päckchen von naturhaft erhaltenem Edelgemüse od. Obst, tiefgekühlt, ohne jede Konservierung! Ausgewählte Früchte, hygienisch behandelt und verpackt.

Alleinverkauf:

HEINRICH HUBER

FEINKOST - Landeck, Malserstraße 29

Katharina Adelinde dem Oberkellner Johann Gretzinger und der Maria geb. Graber, St. Jakob a. A. 59. Es heirateten am 6. 2. der Bäckergehilfe Rudolf Alois Schöpf und die Textilarbeiterin Frieda Agnes Kohler, beide Jams 87. Es starben am 21. 1. die Hausfrau Johanna Perkhofner geb. Blaas, Jams, Rifenal 11, 80 Jahre alt; am 31. 1. der Hilfsarbeiter Josef Wörz, Jams, Grift 17, 61 Jahre alt; am 1. 2. das Kind Wilhelmine Juen, Jams, Spitalsbaracke, 13 Monate alt; am 2. 2. die Hausfrau Elisabeth Ihaler geb. Marth, Landeck, Bruggfeldstraße 36, 43 Jahre alt; am 4. 2. die Haus-tochter Josefina Schuler, Urgen 13, 15 Jahre alt.

Kurs für „Erste Hilfe“

Das Rote Kreuz hält auch heuer wieder den Kurs für erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen ab. Es wird ausdrücklich betont, daß die Teilnahme an diesem Kurs kostenlos ist und keinerlei Verpflichtungen nach sich zieht, also auch nicht jene des Beitrittes zum Roten Kreuz als HelferIn oder Helfer. Er soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jene Ausbildung vermitteln, die sie befähigt, bei Unglücksfällen in der Familie oder am Dienstorte die richtige Soforthilfe leisten zu können. Empfohlen wird die Teilnahme auch jenen Damen und Herren, welche sich für den Katastrophendienst freiwillig zur Verfügung stellen, wie auch den Angehörigen des Bergrettungsdienstes, der Feuerwehr, der Sportvereinigungen und größerer Betriebe.

Der Kurs steht unter der Leitung des Herrn Dr. Frieden. Er beginnt am 15. Februar und besteht voraussichtlich aus 10 Doppelstunden, jeweils Donnerstag von 20-22 Uhr. Der Unterrichtsraum richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer und wird den Interessenten rechtzeitig bekanntgegeben. Am Schluß des Kurses erhält jeder Teilnehmer ein Zeugnis. Die Anmeldungen bitten wir an die Bezirksstelle des Roten Kreuzes, Innstraße, Ruf 444, bis spätestens Mittwoch, den 14. 2. 1951 zu richten.

„Mariä-Himmelfahrt in der bildenden Kunst“. Darüber hält am Montag, den 12. Februar 1951 um 20 Uhr im Vereinshaus Dr. Josef Hammerle einen Lichtbildervortrag. Das Kathol. Bildungswerk ladet zum Besuche ein.

Geflügelhalterkurs in Pians. Am Donnerstag, den 15. 2. 1951, findet für Pians und Umgebung im Gasthaus „Bären“ (Zangerl) in Pians ein halbtägiger Schulungskurs für Geflügelhalter statt, bei dem theoretische und praktische Anleitungen gegeben werden. Beginn 13, Ende 17 Uhr. Die Teilnahme an diesem Kurs ist frei. Bäuerinnen und Bauernmädels und interessierte Geflügelhalter sind hiezu eingeladen.

Achtzigjähriger beim Rodelrennen. Am Sonntag, den 28. Jänner, fand unter großer Beteiligung auf der idealen Rodelbahn Falterschein-Schönwies ein Rodelrennen der Freiw. Feuerwehr Schönwies statt. Neben der sportbegeisterten Jugend nahm auch der im 81. Lebensjahre stehende Landwirt Tobias Neurauder von Obsaurs mit jugendlicher Begeisterung daran teil und trug bei der Siegerehrung und gemütlichen Unterhaltung durch seinen sprühenden Witz und seinen unverwundlichen Humor wesentlich zum Gelingen derselben bei. Neurauder ist ein Stück „Alttirol“, ein kostbarer Rest aus der alten Zeit. Wir wünschen dem verdienten Veteranen noch viele sonnige Winter und Glück bei künftigen Rodelrennen!

Evang. Gottesdienst: Sonntag, den 11. Februar 1951 9.30 Uhr in der Schülerheimkapelle (Kelp).

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Genehmigung von Vereinsabzeichen, Uniformen und Fahnen. Die Sicherheitsdirektion für Tirol hat mit Erlaß vom 3. 1. 1951, Zl. 93/1-51, angeordnet:

Nach der ministeriellen Verordnung vom 26. 2. 1917, RGBL. Nr. 79, bedarf der öffentliche Gebrauch von Vereinsabzeichen, Uniformen, Fahnen und Wimpeln der Genehmigung der zuständigen Behörde, d. i. für den Bezirk Landeck die Bezirkshauptmannschaft Landeck. Im Sinne dieser Verordnung ist daher mit sofortiger Wirkung die Genehmigung von Vereinsabzeichen, Uniformen, Fahnen und Wimpeln von den einzelnen Vereinen einzuholen. Die Ansuchen um die Genehmigung für den öffentlichen Gebrauch von Vereinsabzeichen, Uniformen, Fahnen und Wimpeln sind bei der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Tirol in Innsbruck einzureichen, die Genehmigung wird dann von der Bezirkshauptmannschaft Landeck ausgestellt.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koler e. h.

Stadtgemeindeamt Landeck

Grundsteuer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am 15. dieses Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Viehstandsgelder. Es wird hiemit bekanntgegeben, daß in Zukunft für die Bezahlung der Viehstandsgelder bei Viehmärkten gedruckte Quittungen ausgegeben werden. Der Marktstempel am Tier wird weiterhin angebracht, er gilt aber nicht mehr als Quittung für das bezahlte Viehstandsgeld, sondern nur mehr zur leichteren Kontrolle über die Entrichtung der Viehstandsgelder. Ein Tierbesitzer oder Viehtreiber, der ohne Quittung über die Viehstandsgelder am Markte mit einem Stück Vieh auch mit Marktstempel angetroffen wird, ist zur Nachzahlung des Viehstandsgeldes verpflichtet. Beim Verkauf oder bei einer anderen Übergabe eines Tieres, zum Beispiel nur zum Viehtrieb, ist es erforderlich, daß dem Käufer oder dem Viehtreiber die Quittung über die Bezahlung des Viehstandsgeldes übergeben wird, da dieser sonst Gefahr läuft, das Viehstandsgeld nochmals bezahlen zu müssen.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Auch Sie

können sich ein eigenes Dach über dem Kopf schaffen. Und dazu noch in schönsten Farben und immer griffbereit!!!

Der Schirm bewahrt Sie und Ihre wertvolle Kleidung vor Schaden. Es empfiehlt sich das

Modenhaus Huber

Heimathbühne Landeck: „Der Amerika-Seppl“

Dieses überaus heitere Volksstück hatte schon bei seiner Aufführung in Prutz teilweise einen Proteststurm ausgelöst und z. B. in unserem Blatte ein hitziges Für und Wider aufscheinen lassen (man wies darauf sogar auf den Plakaten hin!), so daß man auf die Landecker Aufführung mit Martin Stecher als Gast aus Prutz in der Titelrolle sehr gespannt war. Es ist nicht unsere Absicht, zu berichten, daß bereits während des Spieles sich



Besser sehen
Besser aussehen
durch eine Brille von Ihrem
Optiker J. PLANGGER
J. Weiskopf's Nachf.
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Zuschauer höchst abfällig nicht über den Inhalt selbst, sondern über die Darstellung äußerten, wenn andere zwar wieder jubelnd auf die Glanzpunkte oberländischer Darstellungs- und Schminkkunst hinwiesen. Und es hat sich auch hier bewährt, daß das Publikum nicht ganz schuldlos ist, denn — ohne prude zu sein — wurden einzelne Sachen stark übertrieben, was aber einigen Leuten scheinbar sehr gefiel; daß man kaum mehr ein Wort verstand bei diesem Lärm, war dann nicht weiter verwunderlich. — Martin Stecher hatte auch hier wieder sein altes Leiden, nämlich alles zu übertreiben, spielte er nun als „Amerika-Seppl“ oder als verkleidete Jungfer Barbara; daher waren einige effekthaschende Zwischenspiele höchst überflüssig (z. B. das recht weit hergeholte Hypnotisieren am Schlusse usw.); sein Erfolg waren hauptsächlich die unausbleiblichen Lachsalven nicht nur sensations- usw.-lüstiger Leute, sondern hin und wieder auch von sonst besinnlich-ernsten Besuchern. Hubert Krismer als versoffener Bauer spielte nicht schlecht, im übrigen paßte er ganz gut zu Stecher. Wenn auch noch etwas verhalten spielend, so war Erwin Schönherr hin und wieder ein Lichtblick in diesem Theater auf der Bühne, von Marianne Buchmair bisweilen gut unterstützt (die Liebe „auf den ersten Blick“ kam uns etwas komisch vor, viel zu wenig impulsiv!). Josef Halbeis als Bergmoserbauer konnte in seinem Debüt nicht ganz überzeugen, denn allzu langweilig soll man auch trotz Lampenfiebers nicht sein! Die richtige Barbara wurde von Frau Wenzl recht drastisch dargestellt, obwohl uns scheint, daß die aufgeklebten Warzen nicht jedesmal noch mehr Haare ansetzen müßten. Trotz seiner kleinen Rolle war auch Alois Schwarz als Schneider nicht ganz sicher, während Hildegard Sieß nicht schlecht debütierte, aber ungünstig geschminkt war; Otto Gitterle erreichte auch nicht ganz seine früheren Leistungen, wenn das Langweilige auch ganz gut zu seiner Rolle paßte. Beim gut agierenden Knechtetrio störte die fasnachtsmäßige Aufmachung, hingegen redete Erwin Schuler als „älterer“ Amtsdienner viel zu „geschraubt und gewählt“ (auch ein „altes Leiden“!). Unsere abschließende Rezension: Wer lachen will, kommt auf jeden Fall auf seine Rechnung, auch der Mürrischeste! Ob er aber über alles lachen kann, ist eine andere Sache ... H. Weber

SPORT

Das Schülerskirennen — ein einmaliger Erfolg!

Zum ersten Male in seiner nun 43-jährigen Geschichte ist es dem Skiklub Landeck gelungen, die erstaunlich hohe Zahl von 250 Buben und Mädchen auf die Startlisten seines am Samstag durchgeführten Rennens zu bringen! Dieser höchst erfreuliche Erfolg ist das Ergebnis guter Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde und Klubleitung, aber auch des wachsenden Verständnisses der Elternschaft für den Wert der skisportlichen Erziehung ihrer Kinder; die Eltern waren übrigens begeisterte Zuschauer. Aber auch Jugendwart Lehrer Karl Spis, sowie die Lehrerinnen Berta und Luise Henzinger und die Lehrer Miller, Henzinger und Kriegerer setzten sich

sehr verdienstvoll ein. Die gelungene Organisation lag in den Händen der unermüdlichen Karl und Fritz Steiner und Lothar Michaeler. Sonntag vormittags um 11 Uhr fand beim Straudi die Preisverteilung statt, wobei die kleinen Rennläufer, vom ersten bis zum letzten, mit schönen Preisen für ihre braven Leistungen bedacht wurden. Nun die Ergebnisse:

Mädchen: Jahrgänge 1937/38: 1. Rosl Gringinger, 1.14; 2. Liess Graf, 1.15; 3. Marie Burger, 1.22 - 1939/40: 1. Christl Henzinger, 1.14,5; 2. Doris Henzinger, 1.29,5; 3. Helga Heppke, 1.62 - 1941/42: 1. Ingrid Steiner, 1.36,5; 2. Hildegard Kirschner, 1.39,5; 3. Senta Riedl, 1.90,5 - 1943/44: 1. Traudl Stamm, 0.98,5; 2. Tiefenbrunner, 1.05; 3. Gerda Kabaletz, 1.55.

Buben: 1937/38: 1. Josef Straudi, 1.38,5; 2. Heli Jarosch, 1.49; 3. Hans Ascher, 1.54,5 - 1939/40: 1. Alois Kofler, 1.12; 2. Lorenz Schimpfösl, 1.24,5; 3. Albert Schrott, 1.27 - 1941/42: 1. Alois Schlatter 0.57,5; 2. Adolf Frizzi 1.00,5; 3. Sigurd Jarosch und Günther Walser je 1.10 - 1943/44: 1. Heinz Hofner 0.42; 2. Hans Auderscher, 0.52; 3. Karlheinz Jung 0.60.

Der „Er-und-Sie-Lauf“ des SK. Landeck

am Sonntag auf der Trams sah 41 Paare und eine ansehnliche Zuschauermenge, die leider ziemlich lange auf den Start warten mußte (Wahrscheinlicher Grund: Es waren Frauen am Start, die nie fertig wurden!). Dann kam ein Paar nach dem anderen herunter und hatte

„Ein Griff - ein Bett“ „Schlaf-Patent“

Bevor Sie Möbel kaufen, beachten Sie in Ihrem Interesse die bekannten, raumsparenden

Jaekel-Patentmöbel

im Möbelhaus

ARTHUR ZANGERL

LANDECK, Bruggfeldstr. 25

Bequemer Bettfauteuil S 1.081.-
Doppelbettsofa mit gefed. Matratze S 2.770.-

Geringe Anzahlung - Langfristige Raten

als besonders schwierige Prüfung einen „Tunnel“ zu passieren, was durch ein großes Loch davor noch erschwert wurde. Es gab dabei viel Lachen, aber glücklicherweise keine Strangulationen! Am Faschingsdienstag fand in der „Sonne“ die Preisverteilung statt, wobei folgende, zusammengeloste Paare die beste Laufzeit aufzuweisen hatten: 1. Frieda Tiefenbrunner - Hermann Hofner, 1.58; 2. Margot Braumann - Erich Schweisgut, 1.80; 3. Marie Huber - Karl Spis, 1.88.

Die Klubmeisterschaften des SK. Landeck

werden, wie alljährlich, zum Abschluß der Hauptrennzeit und zur Überleitung zur Touristentätigkeit, am Sonntag, den 18. 2. 1951 auf der Thialmeisterschaftsstrecke ausgetragen. Die Nennungen müssen diesmal ausnahmslos bis Donnerstag, den 15. 2. 1951 18 Uhr beim Sporthaus Walser eingelangt sein; Nachnennungen, wie z. B. erst beim Start, werden nicht entgegengenommen. Teilnahmeberechtigt sind nur Klubmitglieder. Nähere Programminweise im nächsten Gemeindeblatt.

In diesem Zusammenhange wird darauf hingewiesen, daß sich alle Mitglieder der Jugend I und II (14-18 Jahre)

beim Jugendwart Karl Spis (Versuchs) oder im Sporthaus Walser neu anmelden und den Mitgliedsbeitrag von S 2.- bezahlen müssen.

Für Samstag/Sonntag, den 10./11. 2. 1951 wird eine Tour in das Skihüttengebiet unter Führung von Karl Steiner geplant; Abmarsch: Samstag 14.30 Uhr ab Gerberbrücke, wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

D'A-B-C-Schütza beim earschta Start

Wear tuat beim Kinderrenna mit?
Hear Lehrer, i — Freilein, i bitt!
Fufzg Groscha Startgeld bringts mir glei! —
Fufzg Schilling, Mama, kostet's lei!
Um uans sein olla pünktlich do.
A jeder strohlt voar Fröid, jo, jo.
Schaug, Seppls Riama ischt verdraht!
Ihn z'richta, dös ischt ihm viel z'fad.
Schreit: „Freilein, meina Schi sein Misch,
weil d'Bindung gonz verwuzlt ischt!“ —
Wenn ma da Fuaß si bricht im Gleis,
Freilein, kriagt ma no ou an Preis? —
Iatz sein sie aufgestellt „Sie“ und „Er“,
hot ma a Nummer, ischt ma wear,
zehn Zentimeter wogst ma glei,
ischt ma ols Rennfohrer dabei.
An roata Kopf und gwagslt guat,
jo, iatz geath's los mit Schneid im Bluat.
Kimmt Nummer drei mit Nummer ocht,
muant's ös, daß dös ihm Kummer mocht?
Wichtig ischt, daß ins Ziel ma kimmt,
sall woäß der Hansl gonz bestimmt.
Im Ziel, do söit er unschiniart:
„A poormol hot's mi saggrisch gschmiart!“
Ischt er a Monn mit großer Kroft,
fohrt er bei jeder Meisterschoft.

Jo, hetzig ischt's gwöisa beim Kinderrenna auf der
Troms, hot er gsöit, der Perfuxer Spotz.

Das Zamser Masken-Skirennen fand nun endlich am Sonntag nachmittags statt. Der Andrang der sensationslustigen Zuschauer war heuer noch größer als letztes Jahr, denn über 1300 Erwachsene umsäumten die „Rennstrecke“ und harreten bis zum Schlusse aus. Aber auch der „Umzug“ selber hatte eine beachtliche Länge und es ein sehr buntes Bild auf, da immer wieder „Maskenrennläufer“ mit Kinder-Bergsteigergruppen abwechselten, wozu zwei maskierte Musikabteilungen schmissige Weisen bliesen und trommelten. An der „Konkurrenz“ selbst nahmen dann 28 maskierte Paare teil, die z. T. ihrer Maske tatsächlich entsprechend, z. B. oft etwas zu ausgelassen im Wettbewerb fuhren. Abends fand beim Graber ein überfüllter Maskenball statt, bei dem es hoch und gemütlich herging. Die Preisverteilung wurde am Faschingsdienstag abgehalten, wobei als die besten drei Paare mit schönen Preisen bedacht wurden: 1. Paar Igel-Hase, 2. Negerpaar mit Kind und 3. ein Zigeunerpaar. Damit hat auch Zams seine heurige Faschingsaison abgeschlossen.

Der G.V. Zams ladet alle seine Mitglieder zu dem am Samstag, den 10. 2. 1951 um 20 Uhr im Gasthof Hauers stattfindenden Sportfilm (des ASVO) herzlich ein, wobei besonders die Oberstdorfer Skiflugwoche gezeigt wird. Auch Freunde und Gönner sind eingeladen.

Ich danke den „K-Verkäuferinnen von Landeck“ für die in lebenswürdiger Weise zugelandten Zuckerln, für den Fall von Münzknappheit! H. Weber, Redakteur

Raunerberg. Die Schäden, welche von Lawinen an unseren Waldungen in der letzten Zeit verursacht wurden, dürften sich allein beim Nukholz auf ca. 2.000 Festmeter belaufen. Zwei Lawinen kamen oberhalb von Kaltenbrunn in einer Mulde zum Stehen, was ein großes Glück für die Kaltenbrunner Kirche bedeutete, denn bei der Masse und Geschwindigkeit wäre die Kirche glatt weggerissen worden. Wahrscheinlich durch die Erschütterung kam eine andere Lawine ins Rollen, die im Weiler Bichlwies einen Stall mit Vieh verschüttete; um zu seinem Vieh zu gelangen, mußte der Besitzer von oben durch die Böden brechen, dem Vieh war aber nichts passiert. Auch im Verpail nahm eine Lawine den dortigen Scheibenstand glatt mit, auf welchem früher von Jägern oft die Gewehre eingeschossen worden waren, wenn letztere nicht mehr zuverlässig schienen.

Wegen des Deliriums tremens mußte am Montag ein Gastwirt aus Nauders in Spitalsbehandlung bezw. Beobachtung nach Innsbruck überführt werden. Der Gastwirt, der seit dem Tode seiner Frau völlig dem Trunke verfallen war, wehrte sich natürlich mit Händen und Füßen gegen seinen Abtransport, wobei einige kräftige Burschen saftige Ohrfeigen erhielten; aber auch sein Sohn, der ihn im Rettungswagen des **Roten Kreuzes** begleitete, erhielt bei einem neuerlichen Beruhigungsversuch Bisse von seinem Vater in den Arm.

Schwerer Arbeitsunfall. In der Nacht zum Freitag hörten einige Arbeiter einer Baustelle bei Hochfinsternung einen lauten Knall aus einer Galerie. Als sie der Sache nachgingen, fanden sie den 42-jährigen Hilfsarbeiter Josef Ebster aus Stumm (Zillertal) auf dem Boden liegend auf, neben einer zerrissenen Karbidtrommel. Da keiner den ganzen Vorfall beobachtet hatte und Ebster wegen seiner Taubstummheit keine Auskunft geben konnte, wird vermutet, daß er, wahrscheinlich beim Karbidfassen, mit den durch das Tropfwasser entstandenen Karbidämpfen in explosionsgefährliche Berührung (evtl. offenes Licht) gekommen sein mußte. Ebster erlitt Verbrennungen 1. und 2. Grades im Gesicht, aber auch Verletzungen der Augen, von denen jedoch das rechte als nicht mehr gefährdet erscheint. Er wurde vom **Roten Kreuz** nach Zams eingeliefert.

Beim heutigen Preisrätsel

Gemeindeblatt

25.

Preisrätsel

kommt der für das Weihnachts-Preis-ausschreiben gespendete und nicht eingelöste 133. Preis, ein Einkaufsgutschein zu S 25.— der Firma H. u. G. Sommer, Landeck, zur Aussetzung. Die Auflösungen (mit Kupon) müssen wieder bis Mittwoch, 12 Uhr, bei uns eingelangt sein. Wir haben diesmal eine neue Rätselart gewählt, nämlich folgendes **Anfangssilben-Austauschrätsel**:

Magen — Banal — Dekret — Palais — Schienbein —
Entern — Tadel — Garant — Pauline — Korrekt —
Finnland — Mühsam — Kipper — Plage — Altai —
Gattung — Panne.

In jedem der obigen Wörter ist die Anfangssilbe durch eine der nachstehenden Silben zu ersetzen, so daß Wörter anderer Bedeutung entstehen. Die Anfangsbuchstaben dieser neuen Wörter nennen, der Reihe nach gelesen, einen bedeutungsvollen Tag im Jahre.

al — an — ca — di — ein — fra — gi — gran — hol
— in — in — na — nep — sa — se — stie — tau.

Zur gemeldeten Kauferei konnten wir ergänzend in Erfahrung bringen, daß einige angeheitzerte Fließer Burschen in dem Gasthaus Kramall gemacht hatten. Als deswegen ein Südtiroler aus Zams bei seinem Weggehen eine gutgemeinte Bemerkung äußerte, wurde diese krumm aufgefaßt und der Mann gleich so geschlagen, daß er bewußtlos wurde. Dabei hatten alle Fließer zusammengeholfen, während einer aus dieser Gruppe einem 62jährigen, völlig unbeteiligten Gaste zudem noch mehrere Schläge ins Gesicht versetzte.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 11. Februar: 1. Fastensonntag, Kommunionssonntag der Frauen — 6 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern, 7 Uhr hl. Messe n. Mg. Greil, 8.30 Uhr heilige Messe für die Anliegen der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für Rudolf König, 11 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Erstkommunikanten-Mütterunterweisung, 20 Uhr Fastenpredigt und Andacht.

Montag, 12. Februar: Die hl. 7 Gründer des Servitenordens — 6 Uhr hl. Messe für Otto Dapunt, 7.15 Uhr hl. Messen für Edmund Erhart und für Franz Maislinger, 8 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen der Familie Traxl.

Dienstag, 13. Februar: 6 Uhr hl. Messe für Heinrich Siegle, 7.15 hl. Messen für verstorb. Geschw. Jöchler und für Alois Sigl, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe für Hugo Sieß, 8 Uhr Jahresamt für Anna Graber.

Mittwoch, 14. Februar: Quatembermittwoch — 6 Uhr hl. Messe für Julius Vorhofer, 7.15 hl. Messen z. E. des hl. Florian als Dank und z. E. des hl. Martinus, 8 Uhr Jahresamt für Sabina Rockenbauer.

Donnerstag, 15. Februar: 6 Uhr Burschl-Gemeinschaftsmesse z. E. des hl. Sebastian, hier hl. Messe für Roman und Johanna Tilg, 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Engelbert Andreani und hl. Messe für Filomena Marth, 8 Uhr hl. Messe für Ludwig Tröber.

Freitag, 16. Februar: Quatemberfreitag — 6 Uhr heilige Messen für Juliana Fleckinger und für Josef Walch sen. und jun., 7.15 Uhr hl. Messen für Soratru und Müller und für Postmeister Müller und Kinder, 8 Uhr Jahresmesse für Lotte Juen.

Samstag, 17. Febr.: Quatembersamstag — 6 Uhr hl. Messen für Alois Büsel und Adele Haidinger und für Johann Platt, 7.15 Uhr hl. Amt für Otto Dapunt und heilige Messe für Vinzenz Zangerle, 8 Uhr hl. Messe für Alois Schönsleben; 17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Besonderes: Montag, 12. Februar, Mütterstunde im Gasthof Straudi um 20 Uhr, Thema: Erziehung zur Einfachheit; Mittwoch, 14. Februar, Glaubensstunde für Burschen von 14 bis 18 Jahren. — Täglich 17 Uhr Kreuzwegandacht.

Ärztlicher Sonntagsdienst am Sonntag, 11. 2. 1951:
Dr. Walter Frieden, Landeck-Perfuchs, Burschlsw. 10, Tel. 343
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

Verlangen Sie überall

UNIVERSAL-Fensterputzer

denn mit ihm ist das Fensterputzen ein Vergnügen. Preis pro Päckchen S 1.50. Zuschriften an **Chemotechnik-Innsbruck** genügen



Schnäpse - Liköre - Most

rasch lieferbar für den Gastwirt durch das Auslieferungslager der Firma Pfanner, Obstverwertung und Brennerei, Lauterach/Vlb.

GASTHOF MÜLLER

„TIROLER WEINSTUBE“

ACHTUNG!

Touringclub-Mitglieder!

Am Samstag, den 10. Febr. 1951 findet um 8 Uhr abends im Hotel „Schwarzer Adler“ in Landeck die Bezirks-Jahresversammlung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen der Clubmitglieder gebeten; Interessenten, Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen!

Automobil- und Touringclub Tirol
Bezirksgruppe Landeck

Die kalten Wintertage

sind noch nicht vorbei!

Warme Unterwäsche in erstklassiger und preiswerter Ausführung, solange der Vorrat reicht,
noch zu den alten Preisen!

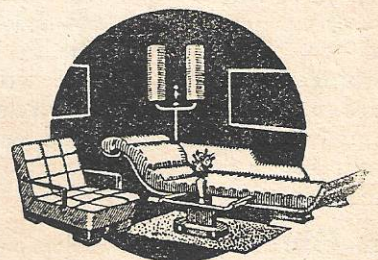
ROCKENBAUER

Maßschneiderei und
TEXTILHANDLUNG

LANDECK / TIROL
Maisengasse Nr. 20

Besichtigen Sie im
MÖBELHAUS und POLSTERWERKSTÄTTE
ARTHUR ZANGERL - BRUGGEN - RUF 348

die neu eingefrorenen hochglanzpolierten Hartholzschlafzimmer in heller oder dunkler Ausführung mit zwei Kästen od. 3-Tür-Schränken mit Chemisette



Lasierte Schlafzimmer 6- oder 7-tellig,
Wohnzimmerschränke,
Kücheneinrichtungen und Polstermöbel
Teilzahlungen bis zu 18 Monaten



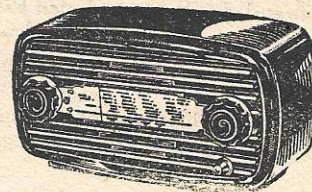
RADIO LENFELD



LANDECK beim Kino - Tel. 437

Ein guter Tip: Kaufen Sie jetzt, denn ich biete Ihnen - solange der Vorrat reicht - noch einige Apparate-Typen zu den **alten Preisen:**

EUMIG	323 U, 4 Röhren	S 526.—
"	325 W, 5 Röhren	S 860.—
SIEMENS	511, 5 Röhren	S 1290.—
"	1560 W, 7 Röhren	S 1890.—



Alle anderen Markenapparate und Plattenspieler in reicher Auswahl

Philips Mazurka S 725.-

Radioreparaturen mit vorherigem **Kostenvoranschlag** zu den alten Preisen!

Danksagung

Für die überaus große Teilnahme anlässlich des Todes und der Beerdigung meines Mannes und unseres Vaters sprechen wir hiemit unseren Dank aus.

Vor allem gilt der Dank Exzellenz Bischof Dr. Rusch, der den Kondukt leitete und in eindrucksvollen Worten den Verstorbenen würdigte, Prälaten Provikar i. R. Draxl, dem alten Freunde unserer Familie, der das Pontifikalrequiem zelebrierte, den Hochw. Äbten von Tirol, Propst Weingartner, Mst. Kolb und den vielen anderen geistlichen Herren, die den Verstorbenen beim letzten Gang begleiteten. Besonderer Dank gebührt Herrn Dekan Knapp in Zams für die würdige Gestaltung der kirchlichen Trauerfeier.

Ferner danken wir besonders dem Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Kraus, dem Vertreter der Landesregierung für Tirol LHStv. Mayr, — Landeshauptmann Hofrat Dr. Weißgatterer erreicht unser Dank leider nicht mehr unter den Lebenden, — dem Vertreter der Landesregierung von Tirol Hofrat Dr. Winsauer, dem Bundesobmann des Tiroler Bauernbundes und Ok. Rat Grauß, dem Kammerpräsidenten und Ok. Rat Muigg, dem Landtagspräsidenten Obermoser, Dr. Luggen, ferner LR. Wallnöfer, BR. Dr. Lechner, den Abgeordneten, darunter dem Vertreter aus Südtirol Herrn Menz, Obmann der Südtiroler Volkspartei, sowie den Vertretern der Behörden, der Gendarmerie und den Vertretern der Gemeinden, deren Ehrenbürger der Verstorbene war. Zams, seine Heimatgemeinde, hat mit ihrem tatkräftigen Bürgermeister Grüner keine Mühe und kein Opfer gescheut, um dem Toten die letzte Ehrung würdig zu gestalten. Die Gemeindevertretung, das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern und die Einwohner von Zams haben einmütig eine herzliche Teilnahme bekundet, wofür wir ebenso herzlich Dank sagen. Besonders bedankt sei die Feuerwehr, Herr Schweighut als Lenker des Viergespannes am Leichenwagen, die Musik und der Kirchenchor und Chordirektor Koch, der beim Requiem die Orgel bediente.

Es ist nicht möglich, all den Verwandten und Bekannten und den vielen anderen aus nah und fern für ihre Teilnahme persönlich und namentlich zu danken; ihnen und allen, die dem Toten die letzte Ehre erwiesen oder seiner gedachten, sei hiemit ein herzliches Vergelt's-Gott gesagt.

Zams, im Februar 1951

Anna Haukeis geb. Tiefenthaler, und Töchter

Versäumen Sie nicht die

letzte Wiederholung von „Der Amerika-Seppl“

mit Martin Stecher als Gast aus Prutz in der Titelrolle.

Am Sonntag, den 11. Februar 1951 um 20 Uhr im Vereinshaus Landeck

Während der Semesterferien Bücher und Hefte frisch einbinden!

Großer Bogen braunes Packpapier	S —.80
„ „ weißes „	S —.80
dunkelblaues Einbandpapier	S —.80
Spinnen-Pergamyn rot, grün, weiß	S —.80
glattes „	S —.50

Heftschildchen, Notizblock, Spagat etc.

Buchhandlung J. Grifsemann IMST UND LANDECK

Was Du heute

kannst besorgen, das verschiebe
nicht auf ... übermorgen

Denn Sie kaufen jetzt preislich günstiger bei
größerer Auswahl

Oberlegen Sie sich bitte unseren Rat, denn der
Frühling
ist bald da und will auch zu seinem
Recht kommen.

Also heute noch in's



Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich
des allzu frühen Hinscheidens unserer lie-
ben Gattin und Mutter, Frau

Elisabeth Thaler

danken wir auf diesem Wege allen Verwand-
ten und Bekannten herzlichst für die schö-
nen Kranz- und Blumenspenden sowie für
die zahlreiche Beteiligung am letzten Gange
unserer teuren Toten. Unser besonderer Dank
gilt der Direktion, dem Betriebsrat und der
Gefolgschaft der Textil A. G. Landeck wie
auch Frau Dr. Steinfeld für ihre fleißige
ärztliche Betreuung.

Landeck, im Februar 1951.

In tiefer Trauer:
Familie Johann Thaler

Dr. Voglers

JAPAN ÖL

das bewährte Hausmittel für Verkühlungen, Frost-
beulen u. dgl. wieder in Österreich erhältlich

Hersteller: **CHEMOTECHNIK**, Innsbruck



Ein leichtes Künstlervölkchen im unsterblichen
Schwabing zeigt die lebenswürdige Filmkomödie

Geliebter Lügner

mit **Elfie Mayerhofer**, **Hans Söhnker**, Gustav
Knuth, Erich Ponto, Werner Fuetterer u. a.

Samstag, 10. Februar um 5 und 8 Uhr

Sonntag, 11. Februar um 2, 5 und 8 Uhr

Der englische Film in deutscher Sprache, der den
tragischen Fall eines jungen Ehegatten darstellt,
welcher schuldlos zum Mörder wird und schließlich
tragisch zugrunde geht:

Tödliches Geheimnis

mit Burgess Meredith, Dulcie Gray, Kieron Moore u. a.

Dienstag, 13. Februar um 8 Uhr

Mittwoch, 14. Februar um 8 Uhr

Eine Sportsensation - ein tolles Filmlustspiel:

Um eine Nasenlänge

gewinnt **Theo Lingen** als falscher Rennfahrer, vom
Manager (**Hans Moser**) des echten (**Rudolf Prack**)
gestartet, das Sechs-Tage-Rennen! In den weiteren
Rollen: Sonja Ziemann, Ilse Petri, Liesl Karlstadt,
sowie 12 internationale Rennkanonen!

Donnerstag, 15. Februar um 7 Uhr

Freitag, 16. Februar um 8 Uhr

Hans Moser in einer Bombenrolle:

Der Millionär

ab Samstag, den 17. Februar 1951

Kartenvorverkauf:

Freitag ab 5 Uhr, Samstag von 11-1/2 u. ab 4 Uhr,
Sonn- und Feiertag ab 1 Uhr; wochentags sonst
2 Stunden vor Beginn der ersten Vorstellung